

Antworten der UWIGA auf die Fragen zu politischen Inhalten der Parteien zur Kommunalwahl in Darmstadt 2021

**1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt -was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?
7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?**

Antwort zu 1 und 7:

Wir wollen Euch, Kindern und Jugendliche, eine Stimme geben. Wir möchten deshalb in Darmstadt ein Jugendparlament schaffen. Jugendparlamente gibt es bereits in vielen Städten. In Darmstadt gibt es leider noch keines.

Ein Jugendparlament vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren gegenüber den Menschen, die in der Stadt das Sagen haben (Der Magistrat). Vertreter des Jugendparlamentes haben das Recht in der Stadtverordnetenversammlung zu reden und auch Forderungen zu stellen (Anträge genannt).

Wie so ein Jugendparlament genau funktioniert, das schaut Euch am besten selbst einmal am Beispiel von Wiesbaden oder Leipzig an.

Jugendparlament Wiesbaden: <https://www.jugendparlament-wiesbaden.de/>

Jugendparlament Leipzig: <https://jugendparlament.leipzig.de>

**2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?
3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?**

Antwort zu 2 und 3:

Wir wollen Euch die Möglichkeit geben, die Politik zu beeinflussen. Ihr seid dann nicht mehr völlig abhängig von dem, was andere Euch versprechen und vielleicht dann doch nicht machen. Deshalb ein Jugendparlament. Ihr könnt dann selbst Vorschläge und Anträge machen, was am besten gegen Kinder- und Jugendarmut hilft oder zu mehr Gleichberechtigung, Integration und Inklusion führt. Eure Forderungen könnt ihr dann selbst in die Stadtverordnetenversammlung einbringen. Ihr seid betroffen. Deshalb braucht ihr eine Stimme.

4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir wollen nicht nur das Klima schützen, sondern unsere gesamte natürliche Umwelt. Deshalb sollen keine Bäume mehr in Darmstadt und in den angrenzenden Wäldern gefällt werden. Alle Bestrebungen der Stadt Waldflächen zu roden, werden wir ablehnen. Stattdessen sollen Wälder, Teiche, Naturflächen und Parks erhalten bleiben. Wir sind gegen künstliche Bäume, künstliche Mini-Wälder, die absolut nichts mit der Natur gemeinsam haben.

5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Man kann das nicht sicherstellen. Zum einen ist Digitalisierung ein sehr unscharfer Begriff.

Menschen verstehen oft etwas völlig anderes darunter. Zum anderen sind die Menschen auch völlig unterschiedlich. Was dem einen gefällt, das findet der andere schlecht. Wichtig sind jedoch drei Dinge:

- Erstens, informationelle Selbstbestimmung, also freier Zugang zu Informationen, Wissen und Kultur. Beispielsweise freies und offenes Bildungsmaterial, freie Software. Jeder kann dann für sich selbst entscheiden, was er nutzen möchte, was gut ist.
- Zweitens, Schutz der Privatsphäre. Die Stadt soll beispielsweise nicht Kinder und Jugendliche durch Videokameras im öffentlichen Raum oder gar zuhause beobachten dürfen.
- Drittens, Informationsfreiheit, also eine städtische Verwaltung, die Euch alle Informationen bereitstellen muss, was ihr gerne wissen möchtet. Beispielsweise warum es immer weniger städtische Jugendhäuser in Darmstadt gibt.

6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Wahrscheinlich werden wir in ein paar Jahren mit Fliewatüüts durch die Luft schweben. Statt Räder werden uns kleine Elektropropeller durch die Luft tragen. Aber egal, ob am Boden oder in der Luft, ein Grundprinzip gilt für uns immer. Alle Verkehrsmittel sind gleichberechtigt und jeder von Euch soll selbst über Art, Weg und Zeit entscheiden dürfen.

8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Das könnt Ihr selbst viel besser beantworten als jede Partei. Wahrscheinlich habt ihr viele Ideen, was man besser machen müsste. Wichtig ist daher, dass ihr tatsächlich auch etwas sagen könnt. Deshalb ein Jugendparlament. Es ist die Stimme der Kinder und Jugendlichen in der Stadtverordnetenversammlung, damit nicht nur der Magistrat in der Stadt das Sagen hat.

9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Die Schließung von städtischen Jugendhäuser muss rückgängig gemacht werden. Statt weniger, braucht es mehr Jugendhäuser in städtischer Hand. Ihr braucht außerdem Treffpunkte im öffentlichen Raum, wo Ihr Euch auch mal unbeobachtet treffen könnt und auch mal lautstärker feiern oder spielen dürft. Der kahle Georg-Büchner-Platz am Staatstheater ist ein Beispiel, wie es nicht sein sollte.

10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Wir wissen nicht, wie lange die Corona-Krise noch anhalten wird. Wahrscheinlich weiß das niemand. Keiner weiß auch, ob es nach der Krise dauerhafte Vorsichtsmaßnahmen oder Einschränkungen geben wird, damit sich das Ganze nicht noch einmal wiederholt. Eines ist aber sicher. Die Krise hat gezeigt, dass Freiflächen in und um die Stadt, egal ob Parks oder Wälder, extrem wichtig sind. Eine immer dichtere Bebauung der Stadt lehnen wir daher ab.

Wichtig ist für uns auch eine Stärkung der Clubkultur. Damit Ihr Euch nicht unter abgeranzten Autobahnbrücken treffen müsst, wenn Ihr mal megageil feiern wollt.